



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Seid wachsam!

30.08.2007

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.58.58

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-41770](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-41770)

Do, 30.8.07

Seid wachsam!

Das ist im Appell, ein Wort, das bei mir offen gestanden gesagt, unangenehm und immerwährend ansetzigen läßt, wie ein Trauma das wieder aktuell wird. Ich denke an die ängstliche, gespannte Wachsamkeit als Postum in den vielen, vielen Nächten im Schützengraben, wo man hinansetzt und in die Dunkelheit, wo Niemand war, und vielleicht einem Zwerg knicken köstet wenn ein Scherenschleicher - man ich muß diese Extremum abschütteln so hat es jetzt mit mehr Wachsamkeit und seinem persönlichen Kommen sicher nicht gemeint.

Was meint er mit der Wachsamkeit?

Nun sicher zunächst im Bewusstsein und im Ernst. Bekennen der eigenen Sterblichkeit, ganz gleich, ob man gesund ist oder ob schon ein Krankheit ficht, die die letzte sein könnte. Es ist so, daß der Schöpfer uns auch einen Ungläubigen Lebenswillen eingesehen hat, der vom Tod nichts wissen will. „Ich will zu Dir, sagt mein Herr, aber nicht so schnell, bitte später... Die grundsätzliche Mückelarbeit wird da sein. Wie wissen nicht warum.“

Und das zweite, was Jener

Dr. Reinhold Stecher

6064 Rum, Lärchenstraße 39b

ist ein Wackelbleiben in
der Liebe. Dazu gehört,
dass man stets immer
wieder, je älter man
wird, etwas loslässt,
ohne Verbilligung: Ein
Amt, eine Aufgabe, eine
Rolle, ein Stück Leistung
fähigkeit, ein Stück
Geduld und oder
ein Körp. Vermögen.

Es gibt eine Vorbereitung
auf's Sterben in vielen kleinen
Schritten. Die zu tun, ohne dass
man verstört oder untröstlich
oder frustriert wird, ist Wach-
samkeit.

Und zum Wackeln in der
Liebe gehört dann nicht die
permanente Angst vor ei-
nem unheimlichen Freund,
sondern immer wieder Be-
wusstsein der Geborgenheit
und des Vertrauens. Jesus
schleicht sich nicht an. Er
ist schon da. Im letzten
Wort das Heimgelien nicht mehr
sein als eine Luftfahrt ins
Haus vom Pastore in der
3. Stock.

Und wenn du tausende
male gebetet hast, dich für
me Sünden, jetzt und in
den Stunden unseres Todes, Arme!
Dann wird das ja sicher
nicht umsonst gewesen sein